



Infoblatt 02/2019

Sehr geehrte FBG-Vorsitzende und Geschäftsführer,
Sehr geehrte Waldbesitzer,

ich möchte Sie mit diesem Schreiben wieder einmal über die aktuelle Situation auf dem Holzmarkt, der Absatzmöglichkeiten und der Waldschutzsituation informieren.

Die Situation in unseren Wäldern hat sich dieses Jahr alles andere als verbessert und ist derzeit in aller Munde. Sogar die Politik hat sich diesem Thema durch Waldgipfel, Krisengespräche und Besuche der Abgeordneten des Land- und des Bundestages angenommen.

Zu den bekannten Problemen mit den Borkenkäfern bei der Fichte und der Tanne, der Esche mit dem Eschentriebsterben kommt nun auch noch die Buche hinzu, die beginnt zur Teil flächig abzugehen. Das Problem mit den absterbenden Buchen hat nicht nur Einfluss auf die Holzqualität, sondern auch ganz gewaltige Auswirkungen auf die Sicherheit bei der Fällung und für die Verkehrssicherheit. Nachbarkreise wie Heilbronn, Rems-Murr oder Ludwigsburg melden inzwischen sehr große Mengen von diesen abgehenden Buchen. Die Meldungen belaufen sich zwischen 50.000 und 100.000 Fm/Landkreis.

Holzmarkt:

Hier hat sich nichts zu dem Positiven geändert. Die Situation ist dieselbe wie das ganze Jahr über.

Nach wie vor, haben wir noch sehr viel Schadholz in ganz Europa. Die Schätzungen belaufen sich immer noch auf über 100 Mio Festmeter Sturm-, Käfer- und Schneebruchholz. Dies ist über dem 2-fachen Einschnitt aller europäischen Säger.

Viele große Sägewerke schneiden immer noch im Mehrschichtbetrieb Holz ein. Dies führte im Frühjahr bereits dazu, dass die Lager der Sägewerke gefüllt wurden und sie Probleme haben, dieses Schnittholz abzusetzen.

Trotz allem konnte auf dem Schnittholzmarkt der Preiseinbruch vermieden werden. Der Markt ist zwar extrem unter Druck, aber noch einigermaßen stabil.

Ganz anders sieht es auf dem Sägerestholz-Markt aus. Hier sind die Preise für Sägemehl, Hackschnitzel und Seitenware ins Bodenlose gesunken. **Der Sägerestholzmarkt ist tot.**

Auch der Nadel-Industrieholz-Markt liegt am Boden. Wie im Frühjahr berichtet, schaltete die Fa. UPM eine Papiermaschine in Plattling ab und verarbeitet nun noch mehr Altpapier. Die Firma Mayr-Mellnhof in Baiersbronn hat einen Teil dieser Mengen aufgenommen, ist nun aber für neue Lieferungen zuerst einmal nicht mehr aufnahmefähig.

Der Markt für Verpackungshölzer ist seit kurzem auch sehr unter Druck. Auf der einen Seite beginnen die Maschinenbau-Fabriken zu schwächeln. Auf der anderen Seite ist genügend Holz auf dem Markt, welches in die Verpackung läuft. Hier werden vorwiegend die Käferhölzer verbraucht. Dies hat nun wieder zur Folge, dass kein Kunde mehr Wert auf Kiefernstammholz legt.

Verträge/Preise

Nadelholz:

Für das 4. Quartal habe ich Verträge mit hohen Quoten abgeschlossen, so dass das anfallende Holz vermarktet werden kann. Die Firmen haben unserem Landkreis auch die Abnahme der ihnen angebotenen Holzlisten zugesagt.

Die Preise bei **Frischholz** Fichte im Leitsortiment L2b+ bewegen sich bei 60 – 65 €/Fm

Die Preise für das **Sturmholz** ist der Frischholzpreis abzügl. 2, -- €/Fm.

Beim **Käferholz** ist der Preis für die

Stärkeklasse 2b+ bei 30 €/Fm,

für 2a bei 20, -- €/Fm

und für 1a und 1b bei 15,-- €/Fm

Papierholz ist nicht mehr absetzbar!

Laubholz:

Bei dem Laubholzmarkt sieht die Situation etwas anders aus. Der Markt ist für Eiche und starke, schöne Esche aufnahmefähig. Die Preise bewegen sich auf dem Niveau vom letzten Jahr.

Buchenstammholz kann auch zu guten Konditionen vermarktet werden. Der Preis ist ja nach Stärkeklasse zwischen 58 und 65, -- €/Fm.

Für Buchenindustrieholz habe ich einen Vertrag, der bis Ende des Jahres läuft und noch nicht erfüllt ist. Somit ist der Absatz von Buche- und sonstigem Laubindustrieholz gewährleistet.

Probleme bereiten allerdings die abgängigen Buchen. Diese Buchen mit sichtbarem Schleimfluss, Sonnenbrand oder Fäulnisflecken lehnen alle Kunden ab. Das betrifft sowohl die Sägewerke, wie auch die Industrieholzkunden. Die Qualität von dem verlangten Holz ist bei diesen Buchen nicht mehr gegeben. Dieses Holz ist leider nur noch Brennholz.

Von einem Einschlag von allen anderen Laubholzarten ist abzusehen. Dieses Holz kann nur noch ganz schlecht vermarktet werden.

Sortierung/Aushaltung

Nadelholz

Kurzholz:

5,0 m + 10 Zugabe

Langholz: **Aushaltung nur möglich nach Rücksprache mit Revierleiter**

So lang wie möglich allerdings **max. 19 m** + 50 cm Zugabe

**Wichtige
INFO!!!**

=> Notwendig durch die Transportlängenbeschränkung und die Kürzung der zulässigen Gesamtlänge der Rundholz-LKW auf 25 m.

**Bitte
bachten**

Bei einer Durchschnittslänge pro Liste von unter 15 m sind Abschläge verhandelt.

Deshalb besser prüfen, ob kürzeres Holz nicht eher als Fixlängen aufgearbeitet werden kann.

Zopfdurchmesser:

Die Firmen wollen kein zu schwaches Holz. Deshalb sind die Zöpfe auf folgende Maße festgelegt:

Fichte/Tanne	<u>14 cm m. R.</u>
Lärche/Douglasie	15 cm m. R
Kiefer	16 cm m. R.

Lose, die die Maße nicht einhalten, sind schwer zu vermarkten und können von den Revierleitern abgelehnt werden!

Längenzugabe:

Bei Kurzholz 10 cm

Bei Langholz verlangen alle Firmen 2 % Übermaß (D.h. bei 20 m 40 cm Zugabe), bei einer Zugabe von 40 - 50 cm ist jeder auf der sicheren Seite.

Sortierung:

Das Holz **muss** gesund geschnitten werden!

Die Firmen stufen dieses Holz in „Nicht Sägefähig“ ab.

Rindennacktes Holz mit Mantelrissen kaufen die Kunden nur als Güteklasse D.

Holz, welches auf der Rinde Einbohrlöcher vorweist, ist egal, wie frisch der Baum noch ist = **Käferholz!**

Sortierung/Aushaltung

Laubholz

Eiche:

Mindestlänge 4,0 m + 30 Zugabe

Parkett-Eiche ab Ø 25 cm möglich

B/C-Eichen ab Zopfdurchmesser 30 cm

Esche:

Mindestlänge 4,0 m + 30 cm Zugabe

Maxlänge 11,50 m + 30 cm Zugabe

B/C-Eschen ab Zopfdurchmesser 30 cm

Buche:

Bitte die Aushaltungskriterien bei den Revierleitern erfragen.

Schadholz ist nicht absetzbar. Dieses Holz bitte als Brennholz verwenden.

Von allem restlichen Laubholz wird von einem Einschlag abgeraten.

Für alle Holzerntemaßnahmen gilt:

Frühzeitig mit dem Revierleiter Kontakt aufnehmen, er berät über die Aushaltung, übernimmt die Sortierung des Stammholzes und fertigt die Holzliste, die die HVS zum Verkauf benötigt.

Der Holzmarkt ist (hoffentlich), vor allem bei dem Nadelholz auf seinem Tief angelangt.

Ich habe durch meine Verhandlungen, Gespräche und Verträge dafür gesorgt, dass Ihr Holz vermarktet werden kann. Auch wurde versucht, für Sie Aufarbeitungskosten deckende Preise zu verhandeln. Dies wird aber in verschiedenen Fällen nicht ganz gelingen.

Wichtig ist einfach, dass wir den Kunden das Holz liefern, welches Sie für deren Produktion benötigen.

Oliver Herrmann